



HIRSCHKÄFERBURG



DER HIRSCHKÄFER

Hirschkäfer gehören zu den größten und auffälligsten Käfern in Deutschland. Sie verdanken ihren Namen dem stark vergrößerten Oberkiefer der Männchen, der an ein Geweih erinnert. Die Männchen sind meist größer als die Weibchen und können bis zu 8 cm lang werden. Weibchen werden höchstens 5 cm lang und haben kein Geweih. Am besten beobachten kannst du sie zur Hauptflugzeit von Mai bis Juni.



LEBENSWEISE

Hirschkäfer leben in lichten, warmen (Eichen-)Wäldern, kommen aber auch in Parks oder Gärten vor. Sie ernähren sich von Baumsäften, die sie auflecken. Die Weibchen beißen dafür mit ihren kräftigen Mundwerkzeugen Wunden in der Rinde auf. Zu Paarungszeit senden sie einen Lockstoff aus. Die angelockten Männchen kämpfen um die Weibchen und setzen dabei ihr "Geweih" ein. Ziel ist, den Gegner vom Baum zu stoßen oder auf den Rücken zu drehen. Nach der Paarung gräbt sich das Weibchen 30 bis 50 cm tief in die Erde ein, und legt bis zu 100 Eier außen an morsche Wurzelstöcke - bevorzugt an Eichen. Nach etwa 14 Tagen schlüpfen die Larven. Sie ernähren sich von weichem, morschem und verpilztem Holz. Ihre Entwicklung zum ausgewachsenen Käfer dauert mehrere Jahre.

DIE HIRSCHKÄFERBURG

Hirschkäfer gelten deutschlandweit als "stark gefährdet". Das liegt vor allem am Verlust ihres natürlichen Lebensraumes. Alte Eichenwälder mit viel Totholz sind selten geworden. Mit dem Bau einer Hirschkäferburg trägst du zu ihrem Schutz bei, indem du den Käfern eine optimale Kinderstube zu Verfügung stellst. Am besten eignen sich boden-trockene Standorte ohne Staunässegefahr. Die Burg selbst besteht aus verrottendem Holz, an dem die Weibchen ihre Eier ablegen können. Die Larven finden dann gute Lebensbedingungen und Nahrung. Wichtig ist, dass die Burg über lange Zeit stehen bleibt, weil die Entwicklung der Larven drei bis acht Jahre dauern kann.

KLEIN ABER FEIN

In der Literatur finden sich häufig Anleitungen für sehr große Hirschkäferburgen mit Durchmesser von fünf oder mehr Metern. So groß müssen sie aber gar nicht sein. Auch kleinere Burgen werden von den Weibchen angenommen.



HIRSCHKÄFERBURG

SO HABEN ES DIE NATURFREUNDE LEVERKUSEN E. V. GEMACHT:

Die Leverkusener NaturFreund*innen haben im Mai 2022 eine Hirschkäferburg auf dem Gelände des Naturfreundehauses Neuenkamp errichtet. Im Wald um das Haus gibt es bereits eine Hirschkäferpopulation, die von der Burg profitieren wird. Schon kurz nach der Fertigstellung wurde darauf das erste Weibchen gesichtet.

SCHRITT 1: DIE GRUBE



Zuerst steckst du einen runden Bereich für die Grube ab. In diesem Fall hat sie einen Durchmesser von etwa einem Meter. Sie könnte aber auch viel größer sein. Diesen Bereich stichst du etwa spatentief aus und legst die Grassoden beiseite. Sie werden später genutzt um Teile der Burg wieder abzudecken.

SCHRITT 2: EICHENSTÄMME EINSTELLEN



Im nächsten Schritt stellst du Eichenstammstücke aufrecht ein. Die Leverkusener Naturfreund*innen verwendeten Stücke von Stieleichen, die bei einem Sturm gefallen waren. Die Stücke in der Mitte sollten etwas größer sein, so dass eine "Burg" entsteht.

SCHRITT 3: KLEINHOLZ UND SÄGESPÄNE



Zwischen die Stammstücke schüttest du Kleinholz und Eichen-Sägemehl. So reicherst du den Boden mit Totholz an und sorgst für einen schnelleren Verrottungsprozess. Dadurch finden die Engerlinge, die in der ersten Zeit noch im Boden in der Nähe der Stämme leben, Nahrung.

SCHRITT 4: WEITERE STAMMSTÜCKE, KLEINHOLZ UND GRASSODEN



Danach kannst du weitere Stammstücke anlegen und deine Burg teilweise mit Erde, Kleinholz und Grassoden abdecken. In den folgenden Jahren lohnt es, immer wieder von außen Eichenstämme nachzulegen. Das Holz im Inneren wird nach und nach verrotten und die Burg dadurch schrumpfen.